

Erfahrungsbericht Erasmus an der Turun Yliopisto im Sommersemester 2020

Anna Martenson, Mai 2020

Im Sommersemester 2020 habe ich mein Erasmussemester in Turku, Finnland, gemacht. Turku ist die zweitgrößte und älteste Stadt Finnlands. Unter der schwedischen Herrschaft war Turku jahrhundertlang Hauptstadt Finnlands. Als Anfang des 19. Jahrhunderts Russland Schweden bekriegte, fiel das finnische Gebiet unter russische Herrschaft. Russland macht aus Helsinki, damals ein Fischerdorf, die Hauptstadt Finnlands.

Turku hatte die erste Universität Finnlands. Diese wurde zwar nach Helsinki verlegt, aber auf Bürgerinitiative hin entstand eine neue Universität – die erste rein finnisch-sprachige Uni des Landes (die heutige Turun yliopisto (University of Turku)).

Turkus Stadtbild ist stark geprägt von der mittelalterlichen Burg und Dom. Sie befinden sich beide am Fluss Aurajoki. Dieser zieht sich durch die ganze Innenstadt. An seinen Ufern befinden sich zahlreiche Museen, Cafés und Bänke.

Turku ist eine kleine (ca. 200.000 Einwohner), aber sehr lebendige und wohnliche Stadt. Es gibt viele Cafés, Bars, Museen und diverse Kultur- und Freizeitangebote. Bspw. eröffnet mindestens jede 2. Woche eine Kunstgalerie eine neue Ausstellung in Turku. Über die Uni werden auch viele Veranstaltungen für Austauschstudierende organisiert.

Von Turku aus, lassen sich zahlreiche Ausflüge bzw. kleine Reisen mit Bus, Bahn und Schiff unternehmen: die Inseln des Archipels, Helsinki, Lappland (Polarlichter!), Tallinn, Stockholm...

Auch das Student Village (Turun Ylioppilaskyläsäätiö, kurz TYS) befindet sich am Aurajoki, am Rand der Stadt. In diesem habe ich gewohnt. Die Bewerbung war super unkompliziert und man kann zwischen verschiedenen Wohnungsoptionen wählen. Ich habe in einem Zimmer mit eigenem Badezimmer gewohnt. Das Zimmer war mit Bett, Schrank, kleinem Regal, Schreibtisch, Schreibtischstuhl und Kühlschrank möbliert. Außerdem gab es einen kleinen Flur mit Garderobe. Ich fand den privaten Bereich ziemlich groß und mit ein paar Fotos an den Wänden und Kerzen auf dem Tisch war es auch gemütlich. Die Küche habe ich mir mit 11 anderen Austauschstudierenden die Küche geteilt (jeweils ein Flur teilt sich eine Küche). Die Küche war ziemlich groß, mit zwei Herden und einem riesigen Tisch. Die Küche wird mehrmals die Woche vom TYS gereinigt. Ich habe mich sehr wohl gefühlt, da ich sowohl mein eigenes Reich hatte, als auch immer mit meinen Mitbewohner*innen zusammen Essen oder etwas unternehmen konnte. Die Miete lag im Sommersemester 2020 bei 373,55€. In der Miete enthalten sind vier Saunagänge pro Monat. Es gibt mehrere Saunen im Student Village. Außerdem gibt es mehrere Wäscheräume. Die Maschinen und auch die Saunen lassen sich über eine App einfach buchen. Außerdem können sich Studierende Autos und vieles mehr ausleihen.

Das Student Village ist riesig und trägt zu Recht den Namen „Dorf“. Zum Fluss hin gibt es Spazierwege und auf der anderen Seite des Flusses ist eine Art Park. Beide eignen sich gut zum spazieren gehen, joggen, picknicken etc.

In die andere Richtung schließt quasi direkt die Uni an und ca. 20 Gehminuten entfernt ist die Uniklinik. In der Uni gibt es mehrere Sporthallen und diverse Mensen. Das Essen in Finnland ist im Allgemeinen deutlich teurer als in Deutschland. Vor allem frisches Obst und Gemüse ist sehr teuer. Die Mensen hingegen sind günstig und lecker. Für 2,60€ können ein Hauptgericht und eine Beilage frei kombiniert werden. Dazu gibt es eine Salattheke mit Salat, Obst, Nüssen etc., frisches Brot mit Butter, Wasser und Milch. Von allem kann jede*r sich die gewünschte Menge nehmen.

Die medizinische Fakultät bietet viele Kurse auf Englisch an, zwischen denen Erasmus-Studierende wählen können. Mein größter Kurs war Pädiatrie. Ungefähr zwei Monate lang haben wir alle Bereiche der Pädiatrie behandelt. Dies ging von einem „How to handle baby“ – Kurs, wir haben gelernt, wie ein Neugeborenes richtig hochgehoben und untersucht wird, über das anlegen von Verbänden und die Behandlung von akuten Mittelohrentzündungen, bis hin zu Kinder- und Jugendpsychiatrie. In diesem Kurs waren wir nur zu acht (alle Austauschstudierende). Wir hatten sehr engagierte Lehrende und sehr gute Seminare und Untersuchungskurse. Außerdem habe ich die Kurse Psychiatrie und Cognitive Neuroscience belegt. Beides sind Vorlesungen mit einer schriftlichen Prüfung am Ende. In Psychiatrie mussten wir zusätzlich noch eine Präsentation halten. Die Lehre an der Turun Yliopisto hat mir sehr gut gefallen.

Außerdem habe ich einen Finnisch Kurs an der Uni belegt. Ich habe bereits ein dreiviertel Jahr vorher mit einem Kurs in Berlin angefangen und im August 2019 einen zweiwöchigen Finnisch Kurs in Helsinki besucht. Obwohl ich viel Spaß hatte und mir Mühe gegeben habe, bin ich immer noch im A1 Niveau, da Finnisch wirklich schwierig ist.

Leider musste ich bereits im März Finnland verlassen. Durch die weltweite Corona-Pandemie wurde auch in Finnland das gesamte soziale und öffentliche Leben runtergefahren und der Präsenzunterricht in der Uni gestrichen. Der online Unterricht und die Prüfungen waren sehr gut organisiert. Ich konnte ohne Probleme mein gesamtes Semester von Berlin aus zu Ende machen.